

- A**            **ALLGEMEINES**
- AP**            **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,  
MUSEEN**
- APB**          **Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen**
- Deutschland**
- Ausstellungen**
- AUFSATZSAMMLUNG**
- 18-1**          ***Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken*** / mit einem  
Geleitwort von Barbara Lison, Bundesvorsitzende des Deut-  
schen Bibliotheksverbandes, dbv. Hrsg. von Petra Hauke. -  
Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2016. - XI, 453 S. : Ill. ; 25 cm. -  
ISBN 978-3-11-047279-0 : EUR 99.95  
**[#4994]**

Innerhalb des Aufgabenspektrums wissenschaftlicher Bibliotheken haben eigene Ausstellungen mit zumeist historischen Buchbeständen in den letzten zwei Jahrzehnten immer stärker an Bedeutung gewonnen, aber in der bibliothekarischen Ausbildung sowie Fachliteratur hat diese kulturelle Bildungsarbeit allenfalls marginale Beachtung gefunden und das Grundparadoxon nicht problematisiert.<sup>1</sup> Miniaturhandschriften, illustrierte Drucke, Zeitungen sowie andere Schriften auf säurehaltigem Papier und Autographen mit verblassenden Schriften, um nur einige Gattungen der für Ausstellungen relevanten Bibliotheksbestände anzuführen, zählen zu den gefährdetsten Kulturgütern unserer Zeit. Warum also müssen Bücher, die vorrangig der wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung zu stehen haben, über Monate hinweg der regulären Benutzung entzogen sein, nur damit eine Doppelseite in einer Vitrine gezeigt werden kann? Und ohne professionelle Vorbereitung und Anleitung gleichen Ausstellungsinitiativen in Bibliotheken bisweilen einem Laienspiel, das in jahrelanger, mitunter ebenso mühe- wie leidvoller Erfahrung erlernt, daß es mit dem Einlegen von Büchern in Vitrinen allein nicht getan ist.

Die vorliegende, durch ein Projektseminar am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HU Berlin entstandene Publikation<sup>2</sup> schließt erstmals diese unübersehbare Lücke und bietet mit 33 Beiträgen eine eben-

---

<sup>1</sup> Siehe hierzu auch ***Literatur ausstellen*** : museale Inszenierung der Weimarer Klassik / hrsg. von Hellmuth Th. Seemann und Thorsten Valk. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 375 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Jahrbuch / Klassik-Stiftung Weimar ; 2012). - ISBN 978-3-8353-1003-2 : EUR 25.00 [#2609]. - **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz359555780rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1091077134/04>

so breitgefächerte wie fundierte Tour d'horizon durch die Thematik. Den Reigen der acht Themenkreise eröffnet ein Kapitel zur *Planung, Konzeption* von Ausstellungen, das sich auch zentralen rechtlichen Aspekten und Finanzierungsmodellen widmet. Im Bereich von *Management, Ausstellungstechnik* stehen neben Einrichtungs- sowie Ausstattungsfragen die konservatorischen Belange im Vordergrund; angesichts auch stetig steigender Bitten um Leihgaben sind Bibliotheken gezwungen, strenge Kriterien bei der Beurteilung der Ausstellungsanfragen bereits im Vorfeld anzulegen und ebenso sorgfältig alle konservatorischen Voraussetzungen sowie sicherheitstechnischen Maßnahmen einzufordern, um Schadensgefahren für die vielfach singulären Kulturzeugnisse abzuwenden. Ausstellungen mit Kooperationspartnern und deren mögliche Synergieeffekte thematisieren drei Beiträge vor dem Erfahrungshintergrund in den eigenen Institutionen. Ihm schließt sich ein ebenfalls dreiteiliges Kapitel zu den mitunter ungeliebten *Wander-ausstellungen* an. Die Grenzen und Möglichkeiten virtueller Ausstellungen im digitalen Zeitalter der ubiquitären Verfügbarkeit loten wiederum drei Beiträge mit zum Teil auch grundsätzlichen Überlegungen zur Konzeption eines digitalen Präsentationsmediums aus. Auf den zentralen Aspekt der *Öffentlichkeitsarbeit* als unverzichtbaren Begleiter konzentriert sich eines der umfangreichsten Kapitel. Bibliotheken vermögen mit Ausstellungen nicht nur einen erheblichen Beitrag zur genuinen Bestandsvermittlung zu leisten, sondern auch aktiv an der Gestaltung eines geschärften Bewußtseins der interessierten Öffentlichkeit für die drängende Problematik der dauerhaften Bestandssicherung mitzuwirken, die in allen über historische Buchbestände verfügenden Einrichtungen virulent ist. Ihre Teilnahme auf dem Sektor historischer und politischer Bildungsarbeit belegt eindeutig, daß sich die Bewahrung einzigartiger Kulturgüter für künftige Generationen und ihre Nutzung außerhalb der engen Grenzen des Wissenschaftsbetriebs nicht ausschließen müssen. Im Gegenteil, als Gedächtnisinstitutionen sollten sie zu keiner Zeit beabsichtigen, nur ein von wenigen Spezialisten genutztes „Altbestandsgrab“ zu pflegen. Sie haben vielmehr das Ziel zu verfolgen, den Zutritt in die Welt der schriftlichen Zeugen unserer Vergangenheit den interessierten Laien möglichst weit zu eröffnen und nicht vorbehaltsbeladen zu verschließen. Welche thematischen Zugangsmöglichkeiten sich in ihrer Vielfalt eröffnen, offenbart das vorletzte Kapitel mit sechs ebenso unterschiedlichen wie unkonventionellen Beispielen fernab des üblichen Trampelpfades von Bibliotheksausstellungen. Die abschließenden zwei Grundsatzbeiträge beleuchten unter dem Rubrum *Reflexion* nicht nur die theoretische Metaebene bibliothekarischer Kulturvermittlung mit dem Medium Ausstellung, sondern greifen viele Fragestellungen der Themenartikel erneut auf, um sie jenseits rein praktischer Probleme auf einem hohen Niveau gedanklich zu untermauern.

Der Begriff „Praxishandbuch“ im Titel ist sicherlich keine Mogelpackung, auch wenn sich das Buch eher als thematisch strukturierte Beitragssammlung entpuppt; für das bibliothekarische Showbusiness mit Ausstellungen gibt sie ebenso mannigfaltige wie durch die Bank brauchbare Hinweise und Ratschläge. Vor allem eins verdeutlicht diese Sammelpublikation: Nur wenn

Bibliotheken die Herausforderungen einer sich wandelnden öffentlichen Kulturlandschaft mit ihren vielfältigen Ausdrucksformen – und hierzu zählt gewiß der nach wie vor ungebrochene Ausstellungsboom zu allen nur erdenklichen Jubiläen – auf dem Weg vom analogen ins digitale Zeitalter ohne Berührungängste annehmen, werden sie mit ihren Bücherschätzen ihrer Rolle als Bildungs- sowie Wissensarsenal gerecht werden und auch so einen wesentlichen Baustein für ihre Existenzberechtigung in den Augen eines ebenso kostenbewußten wie öffentlichkeitsorientierten Unterhaltsträgers liefern können. Das von Petra Hauke<sup>3</sup> herausgegebene **Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken** leistet dazu einen mehr als begrüßenswerten Beitrag; es wird die Rolle eines Standardwerks zur Thematik erlangen – übrigens völlig zu Recht.

Sven Kuttner

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>  
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8784>

---

<sup>3</sup> Im vergangenen Jahr wurde sie mit einer Festschrift geehrt: **Strategien für die Bibliothek als Ort** : Festschrift für Petra Hauke zum 70. Geburtstag / hrsg. von Konrad Umlauf, Klaus Ulrich Werner und Andrea Kaufmann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Saur, 2017. - XI, 491 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-047843-3 : EUR 99.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1122842775/04>